

INHALT

Einleitung	9
I. DIE FORM DER KOMMUNIKATION	15
1. Die Köpfe sind undurchsichtig	15
2. Die Zeitverhältnisse sind sonderbar	21
3. Die zentrale Unterscheidung ist eine Zweifach/Dreifach-Unterscheidung	25
4. Soziales Verstehen ist nicht identisch mit psychischem Verstehen	30
5. Kommunikation und Bewußtsein sind strukturell gekoppelt	33
6. Emergenz ist der Effekt von Lückenkonfigurationen	38
7. Autopoiesis ist nicht Authypostasis	43
8. Empirisches Intermezzo	48
a) Nichtereignisse für Bewußtsein sind Ereignisse für Kommunikation	48
b) Fallbeispiel: Litotes	51
9. Rückkehr: Autopoiesis ist nicht Authypostasis	60
10. Es gibt Sinn, und es gibt ihn nicht	61
11. Die Möglichkeit von Sinn ist an Gedächtnis gebunden	66
12. Abteilungs-Re-entry: Die Form von Kommunikation	71
II. DIE FORMEN DER MODERNEN KOMMUNIKATION.	79
1. Präludium I: Die Form romantischer Kommunikation	79
a) Romantik reagiert auf ein Formdissoziationsproblem	80
b) Fragmentarische Kommunikation	86
c) Ironische Kommunikation	92
d) Die Schrift	97
e) Abschnitts-Re-entry: Die Form romantischer Kommunikation	100
2. Präludium II: Die Form aufgeklärter Kommunikation	104
a) Die Aufklärung, das Austauschparadigma und die rauschfreie Kommunikation	105

b) Die akroamatische Dimension	108
c) Aufklärungskommunikation ist inhibierende Kommunikation	112
d) Operative Kommunikation und Anthropologie	115
e) Die aufklärerische Lese- und Schreibkultur kondensiert an einem ›Theoriefehler‹	117
f) Zum Beispiel die »Sociabilité épistolaire« – Der Brief	119
g) Zum Beispiel Lese-Restriktionen	122
h) Sublimere Gefahren des Lesens: Die Ausdifferenzierung ästhetisierenden Bewußtseins	126
i) Abschnitts-Re-entry: Die Form aufgeklärter Kommunikation	132
X 3. Präludium III: Die Form nebulöser Kommunikation	134
a) Komplexe Beobachtungsverhältnisse	135
b) Enge und weite Kopplung	139
c) Arbiträre Kommunikation	141
d) Die Granulation verschachtelter Subjekte	143
e) Abschnitts-Re-entry: Die Form nebulöser Kommunikation	145

ZWISCHENBETRACHTUNG:

DIE THEORIE DES OPERATIVEN DISPLACEMENTS	149
1. Die Theorie der Kommunikation ist nicht eine Theorie der Kommunikabilien	149
2. Operatives Displacement und die ›Papierprämisse‹	153
3. Die Realität des operativen Displacements	157
4. Funktionale Differenzierung und operatives Displacement	159

III. DIE FORMEN MODERNER KOMMUNIKATION

UND DAS SYSTEM DER KUNST	163
1. Der Midas-Code des modernen Kunstsystems	163
2. »Peut-on faire des œuvres qui ne soient pas ›d'art?‹	166
3. Der Midas-Code ist, operativ gesehen, romantisch	170
4. Die Grenzdifusität des Kunstsystems	175
5. Der Kontakt der Kunst mit dem aufklärerischen Displacement führt in ein Referenzdilemma	181

6. Literalismus und Emotivismus	184
7. Das nebulöse Displacement – Zum primären Personal des Kunstsystems	188
IV. HINTER-SINNIGE THEORIE	195
1. Die operativen Displacements erzeugen virtuelle und inkompatible soziale Realitäten	195
2. ›Verschmutzte‹ Autopoiesis und hybride Kontexte	198
3. Noch einmal theoretischer Fundamentalismus: Die Unmöglichkeit von Erwartungen und die Lösung des Anschlußproblems durch Viskositätsdifferenzen in Gleichzeitigkeitsfenstern	202
4. Spuren, Echos, Stehenbleibendes: die autopoietische Hysteresis	207
5. Das operative Vorteilsmoment des aufklärerischen Displacements	214
EIN VORLÄUFIGER SCHLUSS: DIE EROSION DES AUFKLÄRERISCHEN DISPLACEMENTS	219
Literatur	229
Register	243